



Präventionsprogramm „Wegweiser“

Forum 10

Fachtagung des LAK-NRW Jugendhilfe, Polizei, Schule

vom 27. bis 28.09.2013



Salafismus in NRW

Zahlen NRW : Salafisten laut Verfassungsschutzbericht: 2011 rd. 500; 2012 rd. 1.000; aktuelle Erkenntnislage rd. 1.500.

Zunahme der Ausreisen von Salafisten aus NRW in Krisengebiete.

Folgeproblem: Rückkehrer: an Waffen ausgebildet, stark ideologisiert und tragen zur Radikalisierung anderer Personen bei.

Strategie: Stärkere Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit durch MIK. Intensiver Dialog mit den islamischen Verbänden und örtlichen Moscheegemeinden. Neben erhöhtem Verfolgungsdruck verstärkte Präventionsarbeit – auch mit Präventionsprogramm.



Hintergrund

Koalitionsvereinbarung: „Aussteigerprogramm für islamistische Extremisten“

Gründe: Ausschreitungen in Solingen und Bonn Mai 2012, gestiegene Zahl salafistischer Akteure

neue Strategie: verstärkte Prävention neben Repression

Konzepterarbeitung MIK



Präventionsprogramm „Wegweiser“

Präventionsprogramm

Schwerpunkt: extremistischer Salafismus

Ziele

Radikalisierung im Einzelfall verhindern oder stoppen

Beratung und Unterstützung für Familienangehörige und das Umfeld
(möglicherweise) radikalierter Personen





Präventionsprogramm „Wegweiser“

Kooperationspartner vor Ort

→ vielfältige Ursachen und Auslöser für Radikalisierung: viele verschiedene Partner erforderlich

kommunale Behörden

freie Träger

Sozialverbände

örtliche Polizei

bestehende Initiativen

Schulen

Moscheegemeinden





Präventionsprogramm „Wegweiser“

Umsetzung

In der jeweiligen Stadt eine **zentrale** Anlaufstelle für alle (Betroffene, Angehörige, Umfeld) – mit Hotline

Betreuer

- berät und koordiniert zusätzlich Netzwerk örtlicher Experten und Einrichtungen
- kümmert sich **verantwortlich** um Hilfsangebote

Anlaufstellen **vor Ort**: niederschwelliges Angebot

MIK finanziert örtlichen Ansprechpartner





Präventionsprogramm „Wegweiser“

Ablauf:

Ratsuchende wenden sich an Anlaufstelle oder MIK

Ansprechpartner vor Ort analysiert Angelegenheit, zieht erforderliche Experten aus Netzwerk hinzu

gemeinsame Entwicklung von Lösungsstrategien

konkrete Umsetzungsschritte

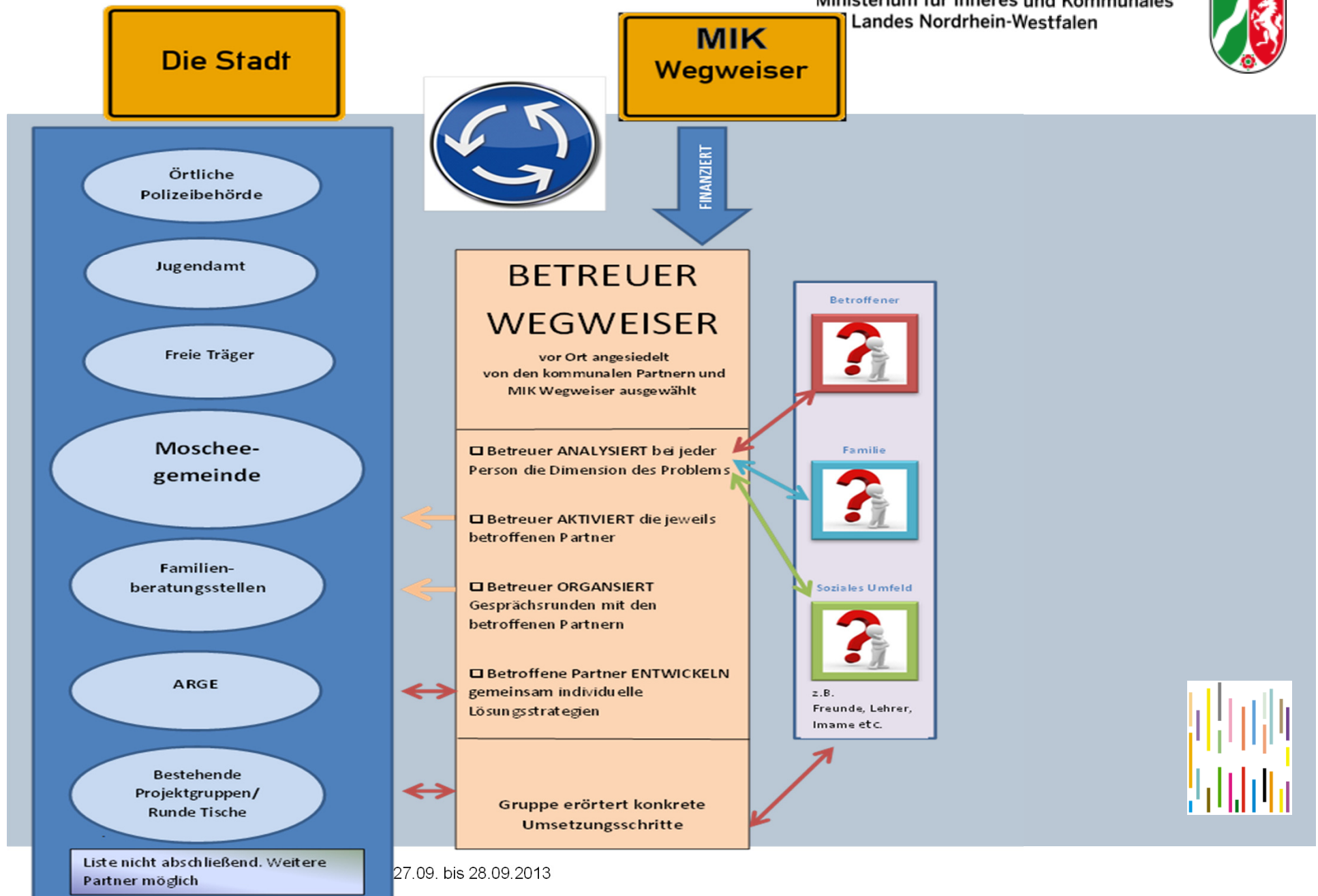
Folge:

eine Stelle koordiniert und „führt“ verantwortlich

Betreuung im konkreten Einzelfall und zu allen Aspekten

Aufklärungsangebote für alle Nachfragenden







Präventionsprogramm „Wegweiser“

Anlaufstellen in Bochum, Bonn und Düsseldorf in Umsetzungsphase

erste Gespräche in den Kommunen mit möglichen
Kooperationspartnern geführt

weiterer Ausbau für 2014 geplant – Ziel: landesweite Stellen

„Wegweiser“-Telefonnummer beim MIK ist eingerichtet

0211- 871 2728

info@wegweiser.nrw.de

www.wegweiser.nrw.de

